

WAZ Recklinghausen <input type="checkbox"/>	WAZ Gelsenkirchen <input type="checkbox"/>	WAZ Bottrop <input type="checkbox"/>
WAZ Gladbeck <input type="checkbox"/>	WAZ Dorsten <input type="checkbox"/>	WR Castrop-Rauxel <input type="checkbox"/>
Buersche <input type="checkbox"/>	Recklinghäuser <input type="checkbox"/>	RN Bottrop <input type="checkbox"/>
RN Gladbeck <input type="checkbox"/>	RN Dorsten <input type="checkbox"/>	RN Castrop-Rauxel <input type="checkbox"/>

Stadtspiegel

Mittwoch, 16. Januar 2008

„Fachwissen vermitteln und Abbrüche vermeiden“

Weitere „Paten“ zur Unterstützung von Jugendlichen gesucht

GE. Es kann für einen Jugendlichen, der bald die Schule beendet, wohl kaum eine schwierigere Situation geben, als perspektivlos und ohne Aussicht auf eine Lehrstelle zu sein. Diesem Zustand nehmen sich die Evangelische Kirche und der Deutsche Gewerkschaftsbund in dem gemeinsamen Projekt „Ausbildungspatenschaften“ an. Jetzt wollen sie ihre Arbeit ausbauen und suchen weitere ehrenamtliche Mitstreiter.

Für die sogenannten Paten beginnt am 28. Januar eine neue Fortbildungs-Reihe, um die „Schützlinge“, unter anderem die Schüler der Gesamtschule Berger Feld, noch besser unterstützen zu können. Das Projekt konzentriert sich zudem auf Haupt- und Sonderschulen.

Dafür werden noch Interessierte gesucht. Ziel ist es, die Ausbildung seines „Patenkindes“ zu verfolgen, ihm mit persönlicher Ansprache zur Seite zu stehen und es so lange zu begleiten, wie es notwendig ist.

Die Schüler werden aber nicht nur von den Paten betreut, sondern auch von Beratern. Sabine Sinagowitz vom Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid berichtet: „Schüler der 10. Klasse lernen in kleinen Gruppen, wie ein Bewerbungsgespräch abläuft, wie man sich zu einem persönlichen Bewerbungsgespräch anzieht und wie man richtig telefoniert. Das ist sehr wichtig, denn kaum einer weiß, wie so etwas funktioniert.“ Als Paten hat sie den ehemaligen Gelsenkirchener Arbeitsamtsdirek-

tor Klaus Buchholz gewinnen können, der nach dem Eintritt in den Ruhestand eine sinnvolle Aufgabe suchte und in der Übernahme der ehrenamtlichen Arbeit gesehen hat. Er trainiert die Jugendlichen im Vorfeld eines Bewerbungsgesprächs, gibt Tipps und steht

werk NRW. Gemeinsam mit ihrer kirchlichen Mitstreiterin Sinagowitz kümmert sie sich um die Organisation, die Ausbildung der Paten und um die Kontakte zu den verschiedenen Schulen.

Paten sollten, so Rullmann, Spaß und Freude im Um-



Sabine Sinagowitz (r.) vom Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, hier im Bild mit Schülerin Yonca, kümmert sich um die Ausbildung der Paten und um die Kontakte zu den verschiedenen Schulen. Foto: MediaPoint

ihnen fachmännisch zur Seite.

Eine konkrete Patenschaft hat Jürgen Bögel übernommen. Der Mann, der selbst auf eine langjährige Berufserfahrung als Ausbildungsmeister zurückblicken kann, hat sich einem jungen Mann an die Seite gestellt, der kurz davor war, seine Lehrstelle aufzugeben. Bögel habe sich seinerzeit spontan gemeldet und habe „immer noch Spaß daran, am Ball zu sein“.

Die zweite Achse der Projekts liegt bei Marit Rullmann vom DGB-Bildungs-

gang mit Jugendlichen haben. „Wichtig ist auch, dass man ihnen immer wieder Mut macht“, weiß Sabine Sinagowitz. Die Aktiven sehen viel Bedarf bei der Beratung und Begleitung von Jugendlichen und wollen, wie es in anderen Städten schon geschehen ist, bald einen Verein auf die Beine stellen, der sich ausschließlich um diese Inhalte kümmert.

Wer sich als Pate melden oder sich näher informiert möchte, erreicht Marit Rullmann unter ☎ 02361/9063814.

KaScha